

Das vierte Album: LIFEMUSIK von nojo kommt am 2.4.2024



Album „Lifemusik“, nojo
Instrumental Rock
VÖ 02.04.2024, Download
12 Tracks, 52 Minuten
Mastering: Rainer Kremer, bionicaudio
Cover: Norman Jonas
Label: nojomusic, LC 78166
EAN: 0 659701 395283
[Artistcamp](#)
[Smartlinks](#)
[youtube-Kanal](#)

Nur zwei Jahre nach „Hybris“ setzt Multi-Instrumentalist Norman Jonas alias nojo mit „Lifemusik“ ein neues Ausrufezeichen in die Welt der instrumentalen Rockmusik. Mit Schwerpunkt auf akustischen und elektronischen Gitarrenklängen, mal samtig weich, mal brachial laut, sind auch atmosphärische Synthies, orchestrale Arrangements, vorantreibende Grooves und bildhafte Klangcollagen zu hören. All das gehört in nojos musikalische Lebenswelt.

„Lifemusik“ vereint über 40 Jahre Schaffenszeit. Gleich das erste Stück „Startsequenz“ wurde erstmals 1984 mit zwei Cassettenrecordern im Pingpong-Verfahren aufgenommen. Die Albumversion kommt nun überarbeitet als Vintage-Elektro-Produktion, jedoch dem ursprünglichen Drive daher.

Der im Anschluss folgende „Aufstand der Dinge“ entstand 2023 und nimmt mit heutigem Elektro-Sound und einem Hauch der 70er kontinuierlich Fahrt auf.

Der „Dampfwalzer“ aus Anfang der 90er Jahre verdankt seinen Namen sowohl der Taktstruktur, als auch den zischend-dampfenden Rhythmen, die nojo mit einem seiner Lieblingsgeräte erzeugt hat, dem Vocoder.

Der „Dampfwalzer“ schlägt den Bogen zur aktuellen „Zeit der Lügen“, einer voluminösen Hommage an den Sound und Arrangements der 80er.

Die „Echos aus der Hybris“ greifen das Thema von „Die Geister, die ich rief“ noch einmal auf und hinterlassen einen gruselig-wohligen Schauer, der sich später im Schockrocker „Rumspuken“ noch verstärkt. Mitreißende „Gipfelstürmer“ bieten dagegen Entspannung und bitten mit four-on-the-floor zum Tanz.

Dazwischen untermauern Stücke wie das schnelle und Rock-betonte „Draufgänger“, das klassisch-orchestrale Werk „Im Elfenbeinturm“ und das fröhlich in die Gehörgänge rockende „Reiselüstern“ die handwerkliche Qualität auch des vierten nojo-Albums.

Als Schlusspunkt fungiert das epische Werk „Paradiesvogel“, in dem ein Bogen zwischen unterschiedlichen musikalischen Welten liebevoll gespannt ist.

Der Mix unterschiedlicher Stile lässt sich wie üblich in keine Schublade einordnen. Dabei kommt „Lifemusik“ unbeirrt aus einem Guss, ist abwechslungsreich, dynamisch, verspielt, virtuos und klangverliebt. Im günstigsten Fall hinterläßt es den Hörer erfüllt und neugierig auf mehr.